

«Es gibt keinen Unterschied zwischen lernen und entdecken.
Trotzdem macht entdecken mehr Spass»

(Georg Wilhelm Exler)

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Schülerinnen und Schüler

Der Winter hat uns immer noch im Griff, aber bald schon soll es wärmer werden und die Frühlingszeit naht. Das Winterquartal war eine spannende und abwechslungsreiche Zeit. Einmal mehr ein grosses Highlight für die gesamte Schule war das Winafe (Winternachtsfest). Das Winafe fand dieses Jahr am 14. Dezember unter dem Motto „Achtung Baustelle“ statt. Dies war ein krönender Jahresabschluss. Ich möchte dem Schülerparlament deshalb ein grosses Dankeschön für die gelungene Organisation aussprechen.

In der 1. Sportferienwoche waren wir mit 70 Schülerinnen und Schülern wieder im Schneesportlager. Dieses Jahr war für einmal nicht in Hospenthal, sondern in den Fideriser Heubergen. Obwohl man sich an einem neuen Skort zuerst wieder zurechtfinden muss, war es ein gelungenes Schneesportlager mit viel Schnee und ebenso vielen schönen Erlebnissen. Solche Lager wirken sich immer wieder sehr positiv auf die gute und sozial verträgliche Schulkultur aus.

Astrid Fink, Schulleiterin

Aus dem Schulalltag

Ungewöhnliches Motto am Winternachtsfest der Sekundarschule Hausen am Albis

Kaum hatten die Arbeiter den Umbau im Gemeindesaal in Hausen abgeschlossen und der Baustaub weggeputzt, tauchten im Dezember erneut Leute in Arbeitshosen, gelben Helmen und karierten Hemden im Gemeindesaal auf: „Baustelle“ war das Motto des Winternachtsfestes. Zuerst hielt sich die Begeisterung für das Motto in Grenzen, schien es doch nicht all zu viele Verkleidungsmöglichkeiten zu geben und vor allem, wer „schön“ sein wollte und für das alljährlich aufgestellte Motto „Ballkönigin und Ballkönig“ eingestimmt hatte, war natürlich besonders gefordert, seine Flexibilität zu beweisen. Und so kam es auch, dass dieses Jahr weniger die Verkleidungen, als viel mehr die Spiele im Vordergrund standen. Im Vorfeld trugen die Delegierten Ideen aus den Klassen im Schülerparlament zusammen und verteilten dann die gewählten Aufgaben. So musste jede Klasse einen Teil der Verantwortung für das grosse Schulfest selbst übernehmen. Neben der obligatorischen Disco, fanden sich Möglichkeiten, Tischtennis zu spielen, sein Geschick am Bagger zu beweisen, um die Wette Nägel einzuschlagen, am alkoholfreien Trinkspiel mit zu machen, oder einen Schubkarrenwettlauf mit Hausbau zu absolvieren. Alle wurden in ihren Baustellenoutfits vor der eigens gemalten Baustellenfotowand fotografiert, die Küchenmannschaft bot Hot Dogs und Kartoffelsalat und an der Bar gab es spezielle Drinks. Von der Decke hing

rotweisses Absperrband und der Saal war von Musik erfüllt.



Besonderes Highlight war das „Harassen“-Stapeln. Hier arbeiteten sich die Schülerinnen und Schüler, angeseilt und von den Lehrern gesichert, bis zur etwa 5Meter hohen Decke hoch. Das „Stapeln“ brauchte Mut und Geschicklichkeit und steigerte darum nicht nur die Selbstsicherheit, sondern auch das Ansehen bei den weniger Mutigen.



Die Schülerinnen und Schüler waren vom Winafe jedenfalls begeistert und lobten vor allem die perfekte Organisation im Vorfeld, dass am Abend alle wussten, was sie zu tun hatten, dass die Klassen gut mitgearbeitet haben, dass die Stimmung, die tollen Ideen und auch das Aufräumen am nächsten Morgen super geklappt hat. An einem solchen Anlass erleben Jugendliche, dass Lernen Spass macht und wir Lehrerinnen und Lehrer freuen uns über die praktische Aufgabe, die wir unseren Klassen mit der Organisation dieses Festes jedes Jahr bieten können. Wenn alles so glatt läuft wie dieses Jahr und der Anlass so gut gelingt, sind wir bereit den Aufwand auch im nächsten Jahr wieder zu betreiben. Deshalb freuen wir uns alle jetzt schon auf das nächste Winternachsfest, wo wieder Fähigkeiten für ein gemeinsames Projekt geübt werden: Diskutieren, koordinieren, gemeinsam anpacken, kooperieren, organisieren, Kreativität und handwerkliches Geschick einsetzen und dabei noch Freude an der Sache haben.

SchülerInnenparlament 2017 / 2018

Das SchülerInnenparlament der Sek Hausen besteht aus je zwei Delegierten pro Klasse. Diese werden jeweils anfangs Schuljahr in jeder Klasse neu gewählt. Aus den Klassendelegierten werden dann zwei Präsidenten gewählt. Dieses Schuljahr sind Linus Huber aus der Sek 3.3 und Tin Andri Bentz aus der Sek 3.1. die Präsidenten des Schülerparlaments.

Interviews mit den Präsidenten und Delegierten des Schülerparlaments: Linus Huber und Tin Andri Bentz (3. Sek, Präsidenten), Florian Eberhard und Leona Rösch (2. Sek, Delegierte) Remo Berli und Salome Marty (1. Sek, Delegierte)



Wieso habt ihr euch als Präsidenten/Delegierte zur Verfügung gestellt?

Linus: Ich war schon in der 2.Sek im Parlament und das hat mir sehr gut gefallen. Die letztjährigen Präsidenten waren sehr gute Vorbilder, dies hat mich inspiriert.

Tin Andri: Ich bin neu im Parlament, war in der Primarschule schon einmal im Parlament. Ich kann gut organisieren und mache dies auch gerne. Ich möchte etwas für die Schule machen und im Schülerparlament kann man etwas bewirken.

Florian: Ich war einmal in der Primarschule im Schülerparlament und jetzt wollte ich es nochmals ausprobieren.

Leona: Ich war auch schon in der Primarschule Delegierte. Ich organisiere auch sehr gerne.

Salome: Ich wollte schon immer ins Schülerparlament um etwas für meine Klasse machen zu können.

Remo: Ich organisiere sehr gerne und setzte mich auch gerne für meine Klasse ein.

Was wird von euch erwartet?

Linus: Wir leiten die Sitzungen, bereiten diese vor, übernehmen Aufgaben, die aus den Sitzungen entstehen.

Tin Andri: Wir vertreten das Schülerparlament in der Öffentlichkeit.

Florian: Wir müssen die Informationen aus dem Schülerparlament genau unserer Klasse weitergeben, aber auch die Infos der Klasse im Parlament vertreten.

Leona: Dass wir die Klasse und nicht unsere eigene Meinung vertreten.

Remo: Dass unsere Klassenideen ins Parlament gebracht werden. Dies funktioniert aber gut.

Salome: Die Infos aus dem Schülerparlament in der Klasse vorstellen und unsere Ideen aus der Klasse wieder zurück ins Parlament bringen. Manchmal ist es schwierig alles in der Klasse zu besprechen, da wir nicht immer soviel Zeit haben in den Klassenstunden.

Wie gross ist der Aufwand und was sind die Schwierigkeiten?

Tin Andri: Je nach Programm was gerade läuft. Für die Organisation des Winafe war der Aufwand grösser. Dort brauchte es mehr Absprachen. Sonst ist sicher der Aufwand für die Sitzungen die ca. alle zwei Wochen stattfinden. Wir haben uns auch einmal ausserhalb der Schule getroffen um z.B. das Thema Schneessporttag vorzubereiten. Es gibt keine weiteren Schwierigkeiten. Es ist sogar super, wie sich die Delegierten einbringen. Alle sind am Mitarbeiten und kommen auch gut vorbereitet an die Sitzungen.

Linus: 2-3 Tage vor den Sitzungen werden die Sitzungen immer mit Herrn Küng vorbesprochen. Eine Schwierigkeit war, dass es immer so unruhig an den Sitzungen war. Jetzt haben wir eine Glocke und dies funktioniert nun. Es ging zwar etwas länger bis es wirklich für alle klar war mit der Glocke. Die Lehrer haben uns aber dabei unterstützt.

Florian: Ich finde den Aufwand nicht gross. Wir wechseln uns auch ab mit den Sitzungen, da ich noch Bühnenpräsenz habe.

Leona: Der Aufwand ist nicht so gross, wir haben etwa alle 2 Wochen Schülerparlamentssitzung. Schwierig ist es wenn die Klasse bei unseren Infos nicht aufpasst, aber da unterstützen uns die Klassenlehrpersonen.

Remo: Alle 2-3 Wochen haben wir Schülerparlamentssitzungen da müssen wir in der Schule bleiben. Vor der Klasse müssen wir viel reden, dies ist sicher ein Aufwand.

Salome: Ich schreibe und organisiere viel und muss auch immer daran denken, was ich der Klasse aus dem Parlament erzählen muss.

Was für Themen / Projekte sind am Laufen

Tin Andri: Wir hätten gerne eine grosse Uhr auf dem Pausenplatz. Eine Gruppe klärt dies mit Herrn Weder ab. Weiter haben wir einen offiziellen Antrag für einen Schneessporttag mit der ganzen Schule an die Schulleitung gestellt. Eine weitere Idee, die im Gespräch ist, ist ein Triathlon an der Schule. Dies klärt nun ebenfalls eine Gruppe ab, ob das möglich ist, oder ob man eventuell einen Triathlon auch in den Sporttag integrieren kann.

Linus: Wir arbeiten am Codex, wie man sich im schulischen Chat verhalten soll weiter. Alle Regeln dazu werden aufgeschrieben und dann den Klassen vorgelegt.

Leona/Florian: Die Regeln, die zu Waths App - Klassenchats an der Vollversammlung im letzten Schuljahr erarbeitet wurden, haben wir im Schülerparlament auf die 5 Wichtigsten reduziert. Diese wurden dann in der Klasse

vorgestellt und daraus entsteht nun der Codex, den wir dann auch aufhängen möchten.

Salome: Die Whats App Regeln wurden wieder besprochen. An den Schülerparlamentssitzungen haben wir auch immer noch ein Varia, wo man Klassenanliegen einbringen kann.

Remo: Im Foyer hat es auch immer viel Abfall. Ein Ziel vom Schülerparlament ist es auch, dies unter Kontrolle zu bringen.

Salome/Remo: Wir können uns als 1.Sekler gut im Schülerparlament einbringen und werden auch ernst genommen, aber man merkt, dass mehr die Älteren reden, weil sie auch mehr Erfahrungen als wir haben.

Wie lief das Winafe seit ihr zufrieden damit?

Tin Andri: Von der Organisation her war es mega cool. Es gab sehr viele Spiele und diese haben auch super funktioniert. Am Winafe allgemein haben alle Klassen gut mitgearbeitet und gute Ideen eingebracht. Auch die Organisation am Abend verlief optimal, jeder wusste was er zu tun hatte. Auch das Aufräumen am nächsten Morgen verlief sehr gut.

Linus: Die Auswahl des Winafethemas ist sicher immer etwas schwierig und auch am Anfang waren nicht alle sehr begeistert von unserem Thema „Achtung Baustelle“. Aber was wir daraus gemacht haben, war super.

Leona: Das Winafe fand ich super, das Essen war fein, die Disco war super, Spiele habe ich selber nicht so gemacht aber sie kamen sehr gut an. Die meisten von unserer Klasse waren am Anfang vom Thema nicht begeistert, aber am Winafe wurde es dann super umgesetzt.

Florian: Unsere Klasse war für die Deko verantwortlich, dies war am Anfang sehr chaotisch, aber dann kam es gut..... Das Winafe ist für uns sehr wichtig, da kann man auch einmal die „Sau“ rauslassen.

Remo: Das Winafe war gut organisiert und alles hatte Platz. Das Harrassenstapeln war ein Highlight und lief auch gut. Ich finde das Winafe cool. Schade ist, wenn ein paar Leute keine Lust haben.

Salome: Jede Klasse hatte am Winafe ihren Platz und das war perfekt organisiert, so dass kein Chaos entstanden ist. Ich war stolz auf unser Pingpongturnier, das wir als Klasse organisiert haben, dies lief sehr gut. Jedes Jahr ein Winafe, das ist wichtig!!

Was wünscht ihr euch noch für dieses Schuljahr?

Tin Andri: Ich möchte nochmals ein cooles Sonafe organisieren. Auch fände ich es cool, wenn es am Sporttag einen Triathlon geben würde.

Linus: Ich wünsche mir, dass wir das Foyer mit dem Abfall in den Griff bekommen und dass dann Herr Weder nicht mehr soviel dort putzen müsste. Eine Idee dafür wäre ein grosser Abfallkübel in der Mitte vom Foyer und dass wir wieder Plakate zum Thema Littering aufhängen.

Leona: Ich hoffe auf ein gutes Sonafe, finde diese Anlässe super.

Florian: Die Anlässe Winafe und Sonafe sind wichtig für unsere Schule und sollen gut werden. Der 2.Jahrgang steht hinter dem Sonafe.

Remo: Ich wünsche mir ein cooles Sonafe. Dass wir an den Schülerparlamentssitzungen früher anfangen und dann auch mehr Zeit für das Varia haben. Ich wünsche mir, dass sich die Klassen noch mehr mit ihre Anliegen einbringen.

Salome: Wir können im Schülerparlament gute Lösungen miteinander besprechen, deshalb wünsche ich mir, dass mehr Anliegen aus den Klassen kommen, denn im Schülerparlament kann man mitbestimmen.



Schneesportlager der Sekundarschule Hausen

Ab ins Heu (-berge)

Voller Vorfreude traten 70 schneesportbegeisterte Jugendliche der Oberstufenschule Hausen am Albis die Anreise ins Skilager 2018 an. Mit von der Partie war unsere langjährige Leitercrew. Sie setzt sich aus Lehrpersonen der Sekundarschule und externen Leitern zusammen. Die meisten begleiten uns seit mehr als einem Jahrzehnt. Viele waren einst selber Teilnehmer unseres Skilagers. Dieses Jahr kamen zusätzlich zwei letztjährige Schüler als Hilfsleiter mit. Nach der zweistündigen Anfahrt von Hausen am Albis nach Fideris wurde alles Material in kleine Busse umgeladen und es begann eine kurvenreiche, halbstündige Fahrt in die Heuberge. Im Berghaus Heuberge angekommen wurden die Zimmer bezogen und ein feines Mittagessen wartete auf uns. Dank dem grossen Schneefall diesen Februar lag eine traumhafte Winterlandschaft mit schön beschneiten Hügeln, Hängen und wunderbar präparierten Pisten vor uns. Gestärkt und motiviert schnallten wir uns die Sportgeräte an die Füsse und machten uns in verschiedenen Gruppen auf die Pisten.



Mit tiefen Temperaturen und viel Sonnenschein erwartete uns am Dienstag ein prächtiger Tag. Es wurde gerutscht, gearvt, gelernt, gewalzt und gesprungen. Es gab Angebote für alle Niveaus und Varianten des Skisports. Der schöne Schnee animierte eine Gruppe, einen eigenen kleinen Freestylepark zu bauen, der von allen rege genutzt wurde. Am Mittwochmorgen starteten acht mutige und abenteuerlustige Lagerteilnehmer unter der Leitung eines professionellen Bergführers zu ihrer ersten Skitour. In zwei Aufstiegen bewältigten sie 800 Höhenmeter und wurden dafür mit zwei wunderbaren Tiefschneeabfahrten belohnt. Am Mittwochnachmittag ging es auf die längste Schlittelpiste der Schweiz. 12 Kilometer Schlittelspass und eine perfekte Unterlage standen für uns bereit. Und schon verschwanden die Schnellsten der Gruppe hinter den ersten Kurven. Während die einen sich ein Kopf an Kopf Rennen um den Tagessieg lieferten, waren andere mit der Beherrschung ihres Sportgeräts schon sehr gefordert.



Zur Erleichterung der älteren Leiter und Leiterinnen kamen alle mehr oder weniger heil im Dorf an. Eine zweite Gruppe machte sich auf, die Umgebung mit Schneeschuhen zu erkunden. Auf ihrer Tour stiessen sie auf verlassene aber zugängliche Iglus. Am Donnerstagabend waren die Schülerinnen und Schüler in ihrem Können und ihrer Kreativität gefordert. Es stand zum ersten Mal der AIR & STYLE CONTEST auf dem Programm. In verschiedenen Gruppen studierten die Lagerteilnehmer, zu einem selbst ausgewählten Lied, eine Tanzchoreographie und einen Sprung über die Schanze, ein. Alle präsentierten verkleidet und voll motiviert auf der Schnee Bühne ihre Show. Eine ausgewählte Jury kürte die Sieger, welche auf dem neuen AIR & STYLE Contest Pokal verewigt werden. Ein erstmaliger und sehr gelungener Event, der uns sicher noch in weiteren Skilagern begleiten wird.



Zum Abschluss unseres letzten Abends präsentierte die Filmcrew ihren in dieser Woche produzierten Skilagerfilm. Die Filmcrew setzte sich aus TeilnehmerInnen des Multimedia-Wahlfachs zusammen. Der Film war wie jedes Jahr ein Highlight des Lagers und ein lustiger Rückblick auf die gemeinsame Woche. Das nächste Mal wird der Film am Präsentationsabend der Sekhausen im Juni zu sehen sein. Leider zog am letzten Morgen Nebel auf. Das war aber kein Grund, nicht auf die Piste zu gehen. Jetzt war es ein grosser Vorteil, dass es ein kleines und überschaubares Skigebiet war.



Das Highlight dieses nebligen Morgens war unsere Skianfängerin, die zum ersten Mal den Steilhang kurvend gemeistert hatte. Hungrig kehrten wir zum Lagerhaus zurück und zum letzten Mal wurden wir kulinarisch verwöhnt und genossen den hervorragenden und freundlichen Service. Im strömenden Regen ging es im Bus, auf Ski oder auf dem Snowboard ins Tal, wo der Car schon auf uns wartete. Die fröhliche Stimmung liess vermuten, dass glückliche und zufriedene Jugendliche mit vielen neuen Eindrücken und Erfahrungen auf der Heimreise waren ...

Nicolas Straub, Lagerleiter



Vom Wissen anderer profitieren

Aus dem Fach Textiles Werken

Im Oktober fand im Gemeindesaal in Hausen eine Senioren-Hobbyausstellung statt. Auf meine Bitte hin haben sich einige der Ausstellerinnen extra die Mühe genommen, meinen Schülerinnen und Schülern die textilen Hobbys, die sie betreiben, ausserhalb der Öffnungszeiten vorzustellen. Brigitte Zehnder, ausgebildete Klöppellehrerin und begeisterte Klöpplerin, konnte drei meiner Schülerinnen so für ihr Handwerk begeistern, dass diese es lernen wollten. Frau Zehnder war sofort bereit, den Mädchen das Klöppeln im regulären Unterricht beizubringen. Seit Januar ist sie nun regelmässig im Unterricht und leitet die Mädchen an, damit diese ihre Halsbänder klöppeln können. Bald sind die Halsbänder fertig. Wie schön, dass hier altes Handwerk Anklang gefunden hat, von den Mädchen neu interpretiert wurde und dann im Austausch mit der „Welt ausserhalb der Schule“ erlernt werden konnte.



Als nächstes wird uns eine Dame, welche ebenfalls an der Hobbyausstellung aktiv war, im Kunstunterricht das Aquarellieren näherbringen. Ich freue mich auf viele

weitere ähnliche Projekte, denn dieser Austausch, über den regulären Unterricht hinaus öffnet neue Horizonte und davon profitieren alle Beteiligten. Ganz herzlichen Dank an Brigitte Zehnder für den Einsatz an unserer Schule.

Nadine Urmi, Lehrerin

Schreibprojekt mit der Primarschule Ebertswil



Wir, die Klasse 3.1 von Herrn Wüthrich, haben mit den Primarklassen von Frau von Wartburg interessante und lustige Geschichten geschrieben. Insgesamt haben wir uns zweimal in Ebertswil getroffen, um die Geschichten zu schreiben und einmal in Hausen, um sie uns gegenseitig vorzulesen. Beim ersten Treffen hat Herr Wüthrich mit einem Kennenlernspiel begonnen. Dann wurden die Gruppen gemacht. Später haben wir angefangen, mit Legoplatten die Grundsteine unserer Erzählungen zu bauen. Die Zeit verging dabei wie im Flug. Beim zweiten Treffen haben wir diese Platten fertig gebaut und die Geschichten geschrieben. Die Ebertswiler Erst- und Drittklässler waren beim zweiten Treffen viel aufgeschlossener und offener. Wir, die 3.1, haben danach in Deutschstunden die Geschichten am Computer fertig geschrieben. Beim dritten Treffen durften wir der Gastgeber sein und haben den anderen Gruppen unsere Ergebnisse vorgelesen. Als Dank haben uns die Drittklässler einen Kuchen gebacken. Die Rückmeldungen der Primarschüler waren sehr positiv und sie würden uns sehr gerne wieder besuchen kommen.

Ich fand es sehr schön mit den 1.- und 3.-Klässlern Geschichten zu schreiben.

Lara 3.1

Ich fand es eine gute Abwechslung.

Devin 3.1

Mit Säge und Schaufel in die Kälte



Voller Motivation und Vorfreude stürzten wir uns mit unseren vollgepackten Rucksäcken ins Abenteuer. Der 3. Jahrgang der Sekundarschule Hausen am Albis baute bei Schnee, Kälte und Sonnenschein Iglus. Mit dem Car,

Postauto und einem Holperbähnchen gelangten wir schliesslich auf 1'717 m zur Lidernenhütte. Nach einer kleinen Stärkung stürzten wir uns in den Schnee und begannen die Iglus zu bauen. Zu Hilfe kamen uns zwei Leute von Iglubauer.ch. Erschöpft kehrten wir in die Hütte zurück und genossen ein leckeres Abendessen. Den Abend verbrachten wir gemeinsam und spielten Spiele. Früh morgens ging es für uns schon wieder los. Ziel des Tages war es, die Iglus fertigzustellen. Für einige Gruppen gab es noch viel zu tun. Es lief nicht immer alles gut. Eisklötze fielen herunter und wir gelangten unter Zeitdruck. Doch nach viel Zeitaufwand und Geduld stellten wir die Iglus fertig. In kurzer Zeit standen neun wunderschöne Iglus. Die Mehrheit übernachtete in den Iglus. Es war eine sehr kalte und klare Nacht. Man konnte sogar sehr viele Sternschnuppen sehen. Der Schlaf war in dieser Nacht nur Nebensache. Durchfroren und mit Schlafmangel kehrten wir in die Hütte zurück. Zackig packten wir unsere sieben Sachen und machten uns auf den Weg zur Bahn. Auf dem Weg passierten lustige Sachen. Schlafsäcke machten sich selbstständig und rollten den Hang hinunter. Dicht hinter den Schlafsäcken rannten wir her. Mit dem Holperbähnchen gelangten wir wieder nach unten. Empfangen vom Berner Sennenhund machten wir uns schon wieder mit dem Postauto auf den Weg zum Car. Als nach einer Weile alle beim Car angekommen waren, rollte der Car schon los. Müde und wieder aufgetaut gelangten wir in Hausen an.



Igloo Days

In the morning from the 7th March until the 9th March in the afternoon we went to Riemenstalden in the canton of Schwyz. We travelled by the carbus to Sisikon and then by bus to the aerial cable railway station and we went up with all the stuff we needed for the following days. Up there we walked to the house with snowshoes. It was a heavy way until we arrived there. After lunch we already went to the place where the igloos should be done in 24 hours. We started fast and were full of motivation. The teams were already done in the carbus. We were a team out of five persons. First we had to dig out a quarry to pick out the blocks to construct an igloo. We needed to make the place flat where the igloo should stay. With a special technique that was named spiraltechnique we constructed a comfortable igloo. We got better from block to block and we got faster from hour to hour. We had about three metres snow and the snow was quite good to build up an igloo. The water was cold and our snowclothings didn't dry through the night. The house wasn't as warm as we expected. The second night most of us slept in the igloos. It was a cold night but a nice experience. A few of us went back to the house because it was too cold or uncomfortable. At the end 22 pupils woke up in the igloos. The rest went back to the house during the night or didn't even want to sleep in the igloos. The day afterwards everyone was really happy at the breakfast. We ate a lot of delicious food. We were really tired when we went back

home. Half of our grade was sleeping during the journey back to Hausen and everyone was glad to take a shower at home.

Livia und Jenny 3. Sek

Iglutage 2018

Am Mittwochmorgen starteten die Iglutage 2018 auf dem Chratzplatz in Hausen am Albis. Mit vollgepackten Rucksäcken trafen die Schüler und Schülerinnen der 3.Sek ein und warteten gespannt auf die Abfahrt in dem riesigen Car. Endlich ging die kurze Fahrt nach Sisikon mit voller Aufregung los. Anschliessend fuhren wir mit einem kleinen Bus, der uns zur Talstation brachte, die kurvige Strasse den Berg hoch. Von dort aus brachten uns Gondeln zur Liderenhütte hinauf. In der warmen Hütte bereiteten wir uns etwas später auf den Iglubau vor. Zu unserer Unterstützung kamen noch zwei Iglubauspezialisten, Felix und Philipp, mit. Während zwei Tagen stapelten wir Eisklötze! Erschöpft, aber voller Stolz, bewunderten wir später unsere selbst erbauten Iglus. Am Schluss entstanden neun kleine Iglus. Am Donnerstagabend durften die Schüler und Schülerinnen freiwillig im Iglu übernachten. Um die Nacht gemütlich zu verbringen, brauchte man zwei warme Schlafsäcke und möglichst viele Kleiderschichten. Im Iglu war die Stimmung angenehm heiter und übermütig, jedoch war der Platz begrenzt. Über uns, am Nachthimmel, erstrahlte ein grandioses Sternenmeer. Am Freitag war unser einmaliges Abenteuer leider schon zu Ende, denn wir mussten schon bald abreisen. Für viele von uns war dieses Erlebnis, in einem selbst erstellten Iglu die Nacht zu verbringen, etwas Unvergessliches und Einmaliges!

Janusiya, Seraina



Wichtige Termine und Infos

29. März – 2. April	Ostern, unterrichtsfrei
Dienstag, 10. April	Theater Kanton Zürich Theaterstück „Tschick“
Montag, 7. Mai	Besuchstag
10. / 11. Mai	Auffahrt, unterrichtsfrei
14. / 15. Mai	Gesundheitstage
Freitag, 18. Mai	Besuchstag der 6. Klässler
Montag, 21. Mai	Pfingstmontag, unterrichtsfrei
Dienstag, 22. Mai	QS-Tag, unterrichtsfrei